

## Info-Service

Info Nr. 15/08 vom 11.12.2008

### Pressedienst

Dr. Ursula Warnke,  
Marc Liedtke  
Hans-Scharoun-Platz 1  
27568 Bremerhaven  
Telefon +49 471 482070  
Telefax +49 471 4820755  
presse@dsm.museum  
http://www.dsm.museum

### Öffnungszeiten:

1.4.-31.10. täglich 10-18 Uhr  
1.11.-31.3. Di-So 10-18 Uhr

*Der Info-Service wird vom  
DSM herausgegeben und  
erscheint unregelmäßig  
bei Bedarf.*

*Die Veröffentlichung ist  
kostenfrei; wir bitten  
jedoch um Übersendung  
eines Belegexemplares.*

### EINE SCHIFFSKARRIERE NACH DEM UNTERGANG

#### Deutsches Schifffahrtsmuseum veröffentlicht Dokumentation über die Bergung des Kreuzers KÖNIGSBERG

Im April 1940 begann die deutsche Invasion Norwegens. Eines der daran beteiligten Schiffe war der Kreuzer KÖNIGSBERG, der nach Gefechtsschäden zur Reparatur im westnorwegischen Bergen zurückbleiben musste und dort Opfer eines britischen Luftangriffs wurde.

Bereits 1940 gab es erste Untersuchungen und Bergungsüberlegungen, weil das Wrack einen wichtigen Umschlagkai behinderte. 1941 begann man mit den Vorbereitungen. Die Planung sah vor, den Rumpf des kieloben liegenden Schiffes durch Taucher abzudichten und den Kreuzer anschließend mit Hilfe von Pressluft und Pontons zu heben.

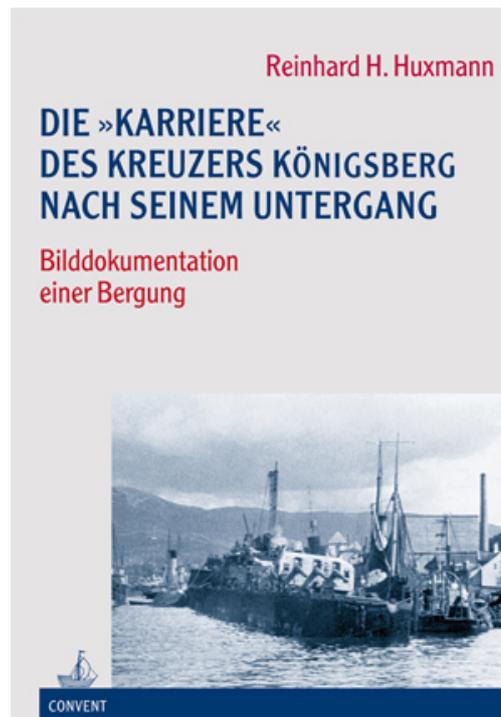


Gegen vielfältige Widrigkeiten von Technik, Natur und Organisation gelang es dem Bergungskommando im Juli 1942, zunächst das Achterschiff an die Oberfläche zu bringen. Nach dem Aufschwimmen des Vorderschiffes wurde das Wrack in einer nahen Bucht kieloben schwimmfähig gemacht und die Aufbauten von Tauchern abgeschnitten, um die KÖNIGSBERG umwälzen zu können, was Ende Juli 1943 glückte. Allerdings befanden sich die Oberdecköffnungen des nun in aufrechter Lage auf Grund liegenden Schiffes bei Flut unter Wasser, und wenig später sank der Schiffskörper während des Hebeversuchs durch Unachtsamkeit erneut.

Nach dem neuerlichen Auspumpen sollten das Schiff gedockt werden, doch geriet der Versuch Ende Juli 1944 zum Desaster. Letztlich setzte man das Wrack im Februar 1945 in einer abseitigen Bucht auf Strand, ehe die KÖNIGSBERG nach Ende des Krieges nach Stavanger geschleppt und bis 1947 abgebrochen wurde.

Der Bericht **Die „Karriere“ des Kreuzers KÖNIGSBERG nach seinem Untergang** von DSM-Wissenschaftler Reinhard Hoheisel-Huxmann zeichnet neben dem eigentlichen Schiffsschicksal auch die theoretischen Überlegungen und praktischen Bergungsumstände nach, ebenso die größeren Ereignisse in Bergen und die Aufklärungstätigkeit der Royal Air Force. Hierfür wertete der Verfasser Archivmaterial und private Unterlagen aus und recherchierte an den seinerzeitigen Schauplätzen in Norwegen, woraus sich unter anderem weitere Kontakte zu Augenzeugen der damaligen Ereignisse ergaben.

Der Band, der für 19,90 Euro im Buchhandel und im Museumsshop des Deutschen Schifffahrtsmuseums erhältlich ist, besticht insbesondere auch durch eine Vielzahl von Fotografien aus unterschiedlichsten Quellen und durch virtuelle Visualisierungen der historischen Sachverhalte.



Reinhard H. Huxmann

**Die „Karriere“ des Kreuzers  
KÖNIGSBERG nach seinem Untergang**

**Bilddokumentation einer Bergung**

(= Deutsches Schifffahrtsarchiv 30,  
2007; Beiheft)

Kuden: Convent Verlag 2008

152 Seiten, 210 teils farbige  
Abbildungen, Hardcover, gebunden,  
mit farbigem Umschlag

EUR 19,90

ISBN 978-3-86633-014-6